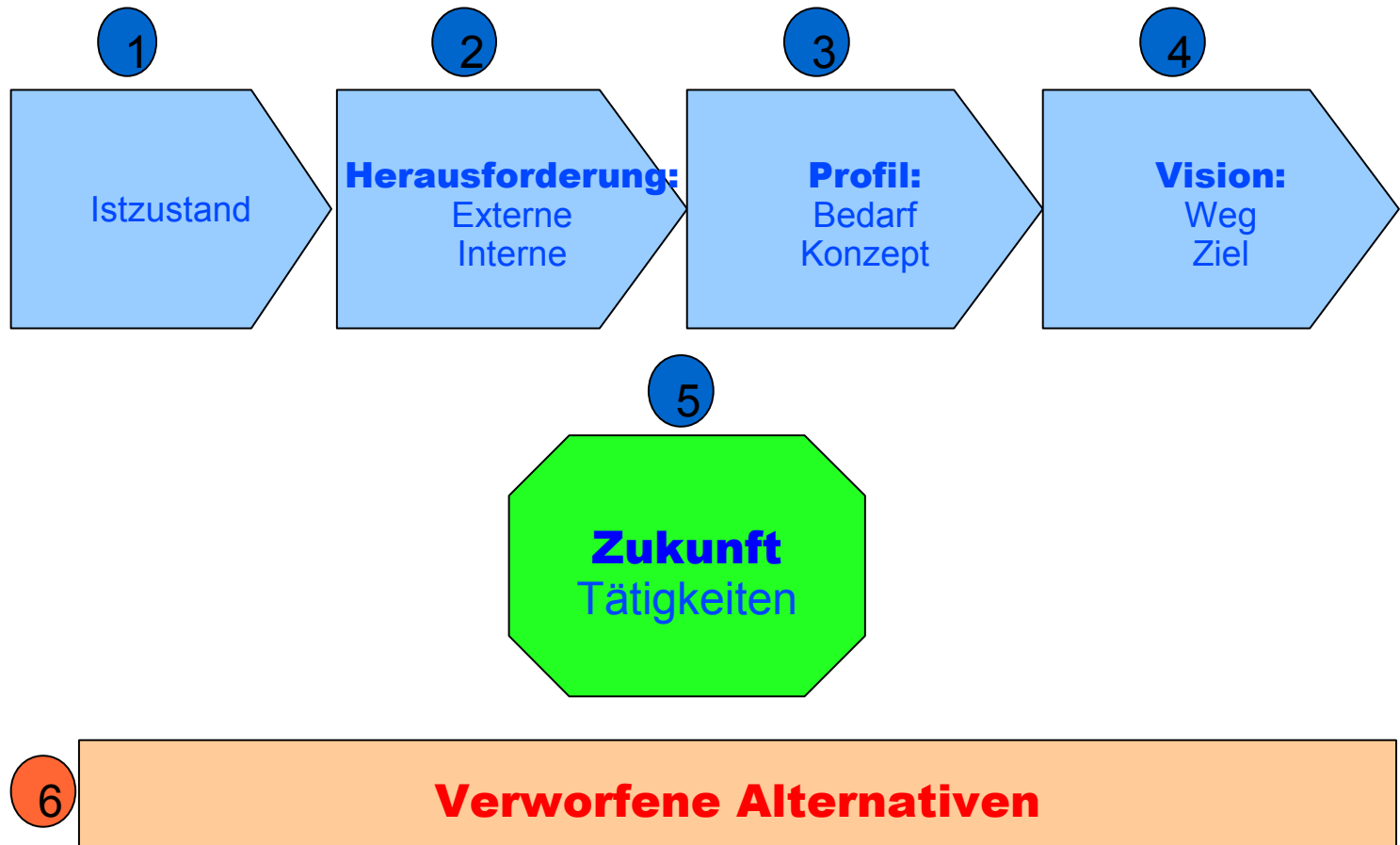


Programmfindung: Übersicht

Schritte



1



Ziel dieser Präsentation:

- Motivation zur politischen Programmerstellung/Diskussion
- Aufzeigen der Problembereiche
- Aufzeigen von Vorgehensmöglichkeiten
- Stärken des Mutes zu konsequenten Schritten

Programmfindung: Istzustand

1

**System in Österreich:
keine Revolution zu erwarten**

2



Zustand in Österreich:



- hoher Lebensstandard
- sozialer Friede
- parlamentarische Demokratie
- Mehrparteiensystem
- Sozialpartnerschaft
- Ausgebaute Infrastruktur
- hohe Wirtschaftskraft
- freier Bildungszugang

- Parlament zunehmend fremdbestimmt
- Wirtschaftskrise
- Ungleichheit verstärkt sich
- Migrationsproblem ungelöst
- Wirtschaft zunehmend globalisiert
- Volksvermögen zunehmend verschleudert
- Solidaritätsverlust

Politisch:

- abnehmendes Interesse an den bestehenden Parteien
- abnehmende Attraktivität der bestehenden Linksparteien
- Proteststimmen gehen in das Rechte Lager

Soziologisch:

- zunehmend prekäre Dienstverhältnisse
- zunehmende Arbeitslosigkeit (abnehmende Industriearbeit)
- zunehmende ökonomische Ungleichheit (Verarmung)

Programmfindung: Herausforderung

2

Extern Thesen

Thesen:

Wird der Entwicklung nicht entgegengewirkt, dann

- geht die Demokratie verloren (Plutokratie)
- geraten über das Zinssystem die Massen vermehrt in eine neue 'Leibeigenschaft'
- werden Konflikte zunehmen (Revolten, Terror, Krieg)
- werden Sozialleistungen für die Massen gekürzt
- wird Bildungszugang restriktiv (bedarfsorientiert)
- wird Infrastruktur nicht mehr für alle bereitgestellt (Medizin, Erholungsgebiet, Parkplatz, Verkehr, Post)
- wird die Freiheit der Massen zunehmend beschnitten

Problemursachen

- Kapitalakkumulation (im Sinne Marx)
- Privatisierung aller Bereiche
- Keine Volksvertretung mehr (Parlamente sind in Hand von elitären Schichten; Pluralismus ohne Mehrheit)
- Gesellschaftlicher Wandel ausschließlich durch Wirtschaftsinteressen (monetär) getrieben (siehe Beck u.a.)
- Politik versagt im humanistischen Sinn vollständig
- Es gibt praktisch keine Opposition mehr

3

Programmfindung: Herausforderung

2

**Extern
Frustration**

4

Dilemma:

Obwohl eine verstärkte parlamentarische Anteilnahmen der Bevölkerung dringend geboten wäre – sinkt das öffentliche Interesse an politischen Alternativen

Grund / Enttäuschung / Frustration:

- Die Grünbewegung ist zu einem weiteren bürgerlichen Lager mutiert und hat die in sie gesetzte Hoffnungen enttäuscht
- Die Linke ist historisch negativ vorbelastet; durch aggressives, revolutionäres Auftreten wirkt die Linke eher als Bedrohung denn als Hoffnung
- Die Rechte hat ihre Versprechen nicht gehalten (kein 0-Defizit; kein allgemeiner Wohlstand durch Liberalismus)

In Summe führt das (paradoxe Weise) zu stabilen Verhältnissen, die schnurgerade in eine ungebremste neoliberale Welt führt, in der die Rechnung für Fehler ungestraft auf die Massen abgewälzt werden kann (und Erträge nicht mehr verteilt werden)

-> Revolution ist keine zu erwarten <-

-> lediglich die Zahl der 'Weißwähler' nimmt zu <-

Programmfindung: Herausforderung

2

Intern

- nicht aktuell
- fraktioniert
- Marx

Versagensgründe der Linken

- Zersplittert in Gruppen
- Kein Interesse an 'bürgerlichen Problemen'
- Noch in industriellen Bildern verhaftet
- Zeigt kaum Interesse an Lösungen für die Probleme der Zeit
- 'Droht' permanent mit Revolte
- Zeigt keine Lösungskompetenz für eine wünschenswerte Zukunft
- Realitätsverweigerung – in Doktrinen gefangen

**Ständiger Stimmenverlust bei demokratischen Wahlen
wird in der Hoffnung auf einen großen revolutionären
Umsturz akzeptiert**

Kernproblem der meisten Linken (Bsp.:KP)

Fast alle Linksbewegungen stützen sich auf Marx als theoretische Basis - aber:

Die Marx'sche Theorie ist nicht universell !

Ihr Geltungsbereich ist von Bedingungen abhängig !

Diese Bedingungen (vor allem für die Revolutionstheorie) sind in der postindustriellen Gesellschaft nicht gegeben !

5

Programmfindung: Profil

3

Bedarf

Bedarfs-Schwerpunkte:

- Gegengewicht zu den Konzernlobbies
- Interessensvertretung von Arbeitslose / Unterprivilegierter
- Vertretung nicht monetärer Interessen
- Opposition gegen Privatinteressen
- Vertretung des Gemeineigentums
- Pluralisierung der Information (Alternativinformation)
- Schutz vor Gesetzeswildwuchs (zunehmende Kriminalisierung)
- Postindustrielles Gesellschaftsmodell (Wert des Individuums)
- Multikulturelles Gesellschaftsmodell (Religion, Ehe usw.)
- Umweltverträgliches Wirtschaftsmodell (Nachhaltigkeit)
- Schutz vor Risiken (Atomkraft, Gentechnik)
- Sicherung des Wohlstandes (tragfähige Ökonomie)
- Befreiung des Menschen aus seiner Existenzabhängigkeit
- Friedvolle Evolution

**Die Menschen brauchen eine glaubwürdige Zukunftstutopie
an der sie Mitarbeiten dürfen !**

-> und zwar ALLE Menschen <-

**Der Wert des Menschen als Person in der Gesellschaft
und nicht über seinem Arbeitswert im Produktionsprozess**

6

Programmfindung: Profil

3

Konzept
Allgemein

7

Behauptung:

Keine der aktuellen politischen Vereinigungen ist willens, den formulierten Bedarf zu erhüllen weil:

- Die Rechts- und Mittenparteien sind auf persönlichen Profit ausgerichtet
- Die Linksparteien (auch KP) weil sie programmatisch fixiert sind
- Das Parlament als ganzes durch undemokratische Interessensgruppen genutzt wird und dem Volksinteresse nicht mehr zugänglich ist

Folgerungen:

- Eine neue politische Kraft ist nötig um das demokratische Gleichgewicht wieder herzustellen
- Es muß eine 'linke' Kraft sein, da antikapitalistische Orientierung notwendig ist.
- Diese Kraft muß einen weiten Ideologierahmen haben, um eine große Masse ansprechen zu können
- Die Kraft muß Alternativkonzepte kompetent vertreten

-> das Konzept der LINKE-Wahlplattform ist geeignet <-

Programmfindung: Vision

4

Weg
Ziel
Organisation

Zielgruppe:

- Keine Schwächung anderer Linksparteien
- Zielgruppe sind die 'Weißwähler' und die Gemäßigten in den Mittelparteien/Rechtsparteien

Ziele:

- Koordinierungsstelle / Anlaufstelle für Linksinteressenten
- Vertretung für eine breite Bevölkerungsgruppe
- Parlamentarisch einflußreiche politische Gruppe**

Organisationsform:

Dachverband für Linksinteressen; Wahlplattform für Linksparteien

Aufbauschritte:

- Programmerstellung; modernere theoretische Basis
- Vereinsgründung
- Organisationsaufbau
- Akquisition

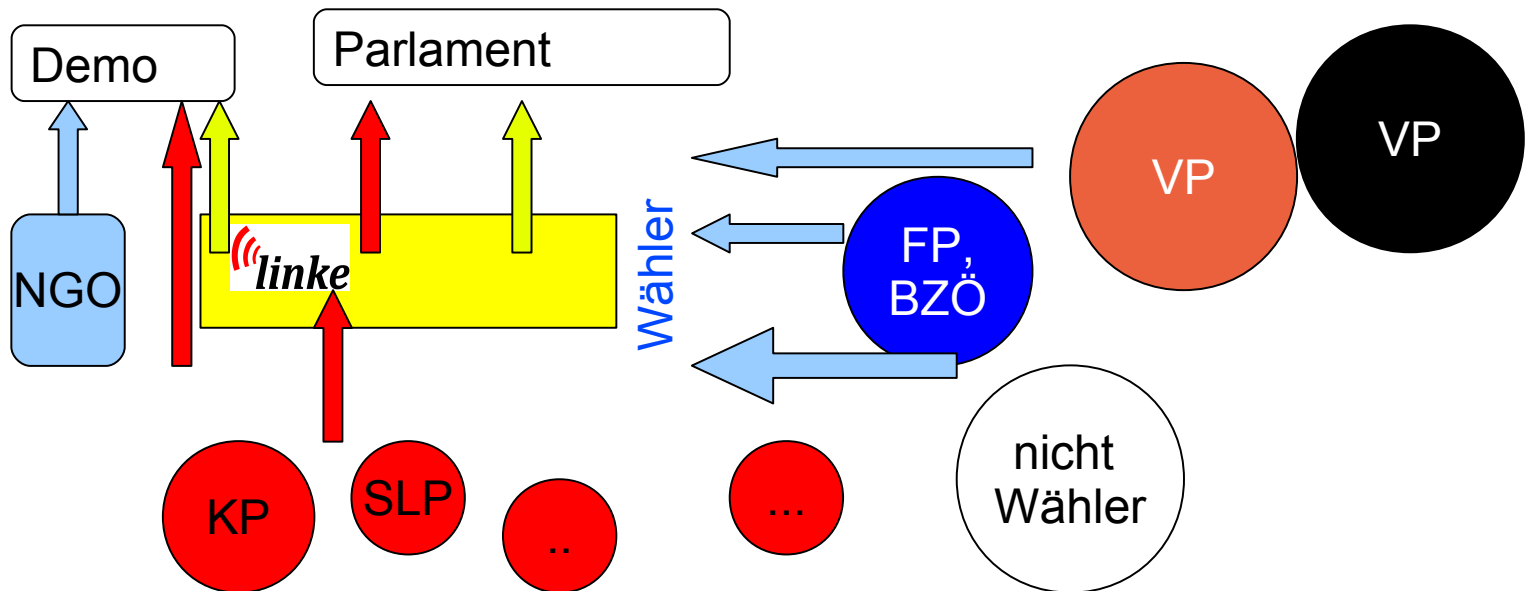
Hinweis: KP ist KEINE Konkurrenz; International hat die KP weiterhin ihre uneingeschränkte Berechtigung (vor allem in Entwicklungsländern)

8

Programmfindung: Zukunft

5

Tätigkeiten



- **Aufgrund breiter Ideologiebasis und bürgernäherem Programm hat die Linke Wählerzuwachs während die klassischen Linksparteien gleich bleiben**
- **Bei Wahlen tritt die Linke als Plattform auf; erreichte Mandate werden auch an Partner weitergegeben (Partner unterliegen jedoch dem Wahlprogramm)**
- **Demonstrationen werden wie bisher gehandhabt**

9

Programmfindung: Zukunft

5

Programm

Klares übersichtliche Programm für:

Positionierung (Abgrenzung zu anderen)
Mitgliederwerbung (Flugblatt)
Kommunikation im Netz (Homepage)
Kommunikation mit der Öffentlichkeit (Medien)
Absprachen mit politischen Partner (Kontrakte)
Klare Basis für Tagespolitik (Entscheidungen)

10



Programmfindung: **Verworfenne Alternativen**

6

Generell

Verworfenes Konzept

Revolution

Aktivisten Bewegung

Mitarbeit in bestehender
Linkspartei

verworfen weil

nicht gewaltfrei
Wahrscheinlichkeit, daß
Verbesserungen erfolgen, ist gering

gibt es bereits genug
Chancen auf wünschenswerten Einfluß
auf Veränderungen sehr gering

Parteikonzepte sind nicht mehr
Problemadäquat
Sind nicht reformfähig
Sind meist undemokratisch
Sind elitär (nicht breitenwirksam)

11